

## Vorwort

Bücher schreibt man aus bestimmtem Anlass – Bücher zur Liturgie schreibt man aus Passion.

Als Universitätsprediger *und* Hochschullehrer für Praktische Theologie lässt es sich kaum vermeiden, dass hier beide Perspektiven ineinander fließen. So bildet sich auch in dieser lockeren Reihe liturgischer Etüden eine spannungsvolle Synthese ab aus distanzierter akademischer Reflexion und engagiertem Liturgisieren in den Rostocker Universitätsgottesdiensten sowie den donnerstäglichen Stundengebeten.

Manchem Leser wird bei der Lektüre auch nicht verborgen bleiben, dass mein berufsbiographischer Weg zur Liturgik in der Religionspädagogik seinen Anfang nahm. Die Horen in der Loccumer Stiftskirche haben meine Arbeit am RPI in Loccum nachhaltig befruchtet.

Dieses Buch gibt den Ertrag liturgischen Nachdenkens aus den letzten Jahren wieder. Sechs der insgesamt zwölf Etüden sind bereits andernorts publiziert worden, hier erscheinen sie jedoch in aktualisierter und z.T. stark überarbeiteter Form. Eine fortlaufende Lektüre bietet sich an, insofern die einzelnen Kapitel der Dramaturgie des Sonntagsgottesdienstes entsprechen. Jedes Teilkapitel folgt jedoch einer Eigenlogik und kann auch gesondert gelesen werden.

Liturgie als „fremde Heimat“ zu reflektieren, versteht sich als ein liturgisches Plädoyer dafür, die Kulturfähigkeit des Gottesdienstes und den Reichtum der liturgischen Tradition gleichermaßen im Blick zu behalten.

Franziska Roeber hat das Manuskript Korrektur gelesen und Christoph Reincke hat die Repro-Vorlage erstellt – Ihnen sei herzlich gedankt.

Widmen möchte ich das Buch dem Professorium der Theologischen Fakultät Rostock.

Rostock, im Februar 2010

*Thomas Klie*